Nr. 32
Morgen-Ausgabe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonnabend, 20 Januar.

Abonnements-Preis: Hier bei der Expedition 2 Rℓ, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rℓ 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rℓ 15 Sgr, für Frankreich 4 Rℓ 24 Sgr, für Belgien 2 Rℓ vierteljährl. In Warschau b. d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Ko. In Rußland laut K. Posttaxe.

Insertions-Preis: für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1,
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt

Italien.

Rom. König Franz von Neapel hat wegen Verrenkung seines Beines erst am 5. Januar seinen officiellen Neujahrs-Empfang abhalten können. Sämmtliche Gesandte stellten sich im Palast Farnese vor, an ihrer Spitze Herr von Sartiges. Die nicht im Dienste des Palastes stehende Neapolitanische Emigration war diesmal nur durch 30 Personen vertreten. Im Jahre 1862 stellten sich bei gleicher Gelegenheit 450 Neapolitaner ein.

Spanien.

Noch immer das alte Lied vom Kopfüber der Flucht Prims nach Portugal und noch immer nicht die Nachricht von seiner Ankunft daselbst. Nur die Ankunft der Garnison von Avila, welche Zamora besetzen sollte, doch keinen Einlaß fand, wird uns nach Portugiesischen Berichten bestätigt. Diese Colonne, aus 400 Mann und 32 Offizieren bestehend, betrat das Portugiesische Gebiet nahe bei dem Flecken Vimiosa am Macas, in der Provinz Trazomontes, wo man sie sofort entwaffnete und dem General Casimiro nach Braganza transportiren ließ. König Dom Luis soll dies selbst angeordnet haben. Prim befand sich laut dem „Moniteur" am 16. in Zalamea de la Serena, einem Städtchen von 3500 Einwohnern in Estremadura, auf der Straße durch die Sierra del Pedras über La Giomija nach der Andalusischen Tiefebene. In der Sierra Morena haben die Morenos den Aufstand organisirt. Es ist möglich, daß Prim blos nach Süden sich gewendet hat, um der Colonne zu entgehen, die von Badajoz gegen ihn ausgerückt sein soll; es ist aber auch möglich, daß in der Sierra Morena ein neuer Versuch gemacht werden soll, der Bewegung Schwerpunkte im Kreise zu geben, nachdem das Centrum selbst, Madrid, „sein Wort nicht eingelöst hat". Auch in Catalonien spukt es wieder stärker, wie selbst der „Moniteur" in einer Depesche verräth, worin die landesübliche allgemeine Ruhe gemeldet, jedoch hinzugefügt wird: „Indeß kommen etliche bewaffnete Menschen in der Gegend von Reus zum Vorschein, die Ordnung ward aber in der Provinz Tarragona nicht gestört; die Truppenbewegungen dauern fort." Wir erfahren hier noch zufällig, daß Catalonien von mobilen Colonnen durchzogen wird, um es im Zaume zu halten. Der „Köln. Ztg." wird geschrieben, daß man sich in Barcelona vorläufig auf passiven Widerstand beschränke, da der Bewegungs-Ausschuß Weisung ertheilt habe, durch voreiliges Losbrechen nicht Alles aufs Spiel zu setzen. Der Chef der Mozos de Escuadro, der Polizei-Miliz, die auf das Volk schoß, wird, wo er in Caffeehäusern u. s. w. erscheint, wie ein Aussätziger gemieden, und die Leute treten so lange auf die Straße, bis der Wirth ihn ehrerbietigst hinauscomplimentirt hat. In Paris fängt man auch wieder an, eine Erhebung Cataloniens in Berechnung zu ziehen, da aus Toulon, 17. Januar, telegraphirt wird, daß der Dampfer „Canton" Befehl erhalten hat, vor Barcelona und den übrigen Catalonischen Häfen zu kreuzen und sich im Nothfalle den Französischen Consuln zur Verfügung zu stellen. Als vor mehreren Tagen diese Anordnung im Cabinet beschlossen worden, ward sie als überflüssig nicht ausgeführt; seitdem hat sich der Wind wieder etwas gedreht. Die hastigen Zusagen der ministeriellen „Correspondencia" vom 15. lassen gleichfalls vermuthen, daß O'Donnell das Gefühl hat, er werde mit dem Standrechte doch nicht lange mehr ausreichen: er verspricht, „auf dem Wege der Loyalität", den er verlassen, „der Toleranz", die sein Minister des Innern nie geübt, „und der Freiheit", die ihm stark gegen die Natur ist, „fortwandeln, und Ersparnisse, Verringerung der Abgaben und alle mit der Ordnung verträglichen Befreiungen eintreten lassen zu wollen"; er versichert auch, „das Cabinet erfreue sich des vollen Vertrauens der Königin". Letzteres ist so wenig wahr, wie die Zusage, er wolle sparen, wahrscheinlich ist. Gerade seit O'Donnell am Ruder ist, haben die Finanzminister gewirthschaftet, wie bankerotte Gutsbesitzer in ihren Waldungen zu wirthschaften pflegen: man hat Alles angegriffen, Alles verbraucht und ist dem Abgrunde immer näher gekommen. O'Donnell ist so cynisch habgierig, wie z. B. Concha und Serrano, die beide in der Havannah als verschämte Associés von Sclaven-Großhändlern Millionen erworben haben, wovon freilich bei Serrano wenig sitzen geblieben sein soll; aber der Chef der Vicalvaristen hat stets große Politik zu treiben gesucht, um sich einen Namen zu machen: die Expeditionen nach San Domingo, Peru und Chili sind aber die Nägel zum Sarge der Spanischen Finanzen geworden, und schon deshalb wird und kann sich das jetzige Cabinet nicht lange mehr halten. Ehe man den Staatsbankerott erklärt, wird Isabella II. wohl noch eine Experimente mit frischeren Kräften versuchen.

Frankreich.

Paris, 17. Januar. Wie es heißt, will man fünfzig Mitglieder der Majorität in einem Adreß-Amendement den bereits vielfach befürworteten und auch von der Regierung schon in Erwägung gezogenen Antrag wiederholen, daß alle Colonieen, mit Ausnahme Algeriens, in administrativer Beziehung dem Mutterlande gleichgestellt würden. Damit die Regierung nicht durch den Anblick mißliebiger Namen kopfscheu gemacht werde, haben diese Deputirte grundsätzlich alle Mitglieder der Linken von der Unterzeichnung des Amendements ausgeschlossen.

Die „Patrie" bestätigt heute, daß ungefähr dreißig der tausend Zuaven, welche auf Martinique revoltirten, vor das Kriegsgericht gestellt werden. Ueber die übrigen, welche in einem Fort eingesperrt wurden, werden Disciplinarstrafen verhängt.

Ueber den Selbstmord des Admirals Pareja enthält die Pariser „Patrie" Folgendes: „Der Tod des Admirals Pareja ist heute officiell constatirt. Der Unfall ereignete sich an Bord der Fregatte Ville de Madrid, die seine Flagge trug. Uebertriebenes militärisches Ehrgefühl hat diesen tapfern und würdigen Offizier zum Selbstmorde getrieben. Man erzählt, daß die Nachricht von der Wegnahme der Goelette Cavadonga durch die Chilenische Corvette Esmeralda den Admiral so in Verzweiflung setzte, daß ihn Niemand mehr zu beruhigen vermochte. Vergeblich stellten ihm seine Stabsoffiziere vor, daß der Verlust ohne Bedeutung sei, daß das Spanische Schiff nur zwei, das Chilenische aber achtzehn Kanonen gehabt habe, daß außerdem die Cavadanga überrumpelt worden sei — nichts vermochte ihn zu beruhigen, er hielt sich für entehrt, für verloren. Admiral Pareja stand in der Blüthe seines Alters. Er war ein tapferer, umsichtsvoller, gebildeter Mann und versetzte noch vor zwei Jahren, als er in seiner Eigenschaft eines Marineministers die Tribüne bestieg, die Kammern durch den Glanz und die Gediegenheit einer Beredsamkeit in Erstaunen."

England.

London, 17. Jan. Ueber die Schuld des Angeklagten O'Mahony, der Stephens' Secretär und Buchhalter in der Expedition des „Irish People" gewesen war, hatte sich bekanntlich die Jury nicht einigen können. Es wurde eine zweite Jury gebildet und diese hat gestern, wie der „Times" aus Dublin telegraphirt wird, das Schuldig in allen Punkten ausgesprochen, aber den Gefangenen zugleich der Gnade des Richters empfohlen. Die Sentenz des letzteren erfolgte sodann und lautete auf 5 Jahre Strafarbeit. Heute werden sämmtliche verurtheilten Fenier von Irland nach England herübergebracht.

Die „Times" erzählt, am 5. d. habe Jemand, der wie ein Gentlemen ausgesehen und sich August Georg Fletcher genannt habe, sich bei der Union Bank of Australia in Old-Broad-Street gestellt und sich selber angeklagt, die Melbourner Filialbank, deren Hauptbuchhalter er gewesen, vor 1½ Jahr um 10,000 Lstr. bestohlen zu haben. Trotzdem sei er aber keineswegs festgenommen und unter gerichtliche Anklage gestellt worden, weil der Alderman Finnis sich in dem Falle für incompetent erklärte. Das mag, sagt die „Times" weiter, vielen Leuten ganz wundersam erscheinen, daß ein Mensch, der in Australien ein Verbrechen beging und nach England floh, nicht in das Gefängniß gesteckt werden kann, selbst auf sein eigenes Geständniß nicht, sobald nicht ein Arrestbefehl von der Colonie vorhanden ist. Aber das Gesetz ist einmal so. Nichts kann unzweideutiger sein, als der Wortlaut der Acte vom Jahre 1843.

Gestern hat die Italienische Bark Marianople in Falmouth 18 Personen gelandet, welche sie auf offenem Meere angetroffen und aufgenommen hatte. Dieselben waren von dem Dampfer London, der am 6. d. von Plymouth, mit 270 Seelen an Bord, nach Melbourne abgegangen und nach dem Berichte des Ingenieurs Greenhill am 11. d. 46,3 nördl. Breite und 0,87 westl. Länge bei schwerem Sturm versunken ist. In einem Boote retteten sich drei Passagiere (D. G. Wain, John Munro und J. E. Wilson) und 16 Leute der Schiffsmannschaft; 20 Stunden trieben sie auf dem Meere umher, bevor die Marianople sie aufnahm. Der Capitän Martin ist mit allen übrigen Menschen auf seinem Schiffe zu Grunde gegangen.

Das gestern früh in der Nähe des Themse-Tunnels ausgebrochene Feuer hat das große zweistöckige Lagerhaus von Levy u. Co., das fast ¾ Acre Grundfläche bedeckte, in der Rotherhithe Straße zerstört. Am 20. Juni 1861 wüthete an ganz derselben Stelle ebenfalls eine Feuersbrunst.

Rußland und Polen.

○ **Von der Polnischen Grenze**, 18. Januar. Die „Moskowskijo Wiedomosti" veröffentlichen einen Bericht des Fürsten Orloff über ein am 15. November v. J. abermals in London zu dem Zwecke, eine Vereinigung zwischen der Orientalischen und der Englischen Hochkirche herbeizuführen, stattgehabtes Meeting. An diesem Meeting betheiligten sich etwa 80 Personen, größtentheils Geistliche der Englischen Hochkirche, unter ihnen der Bischof von Oxford, Wilberforce, der Bischof von Lincoln, der Bischof-Coadjutor von Edinburgh, die Professoren der Universität Oxford Dr. Pusey und Dr. Ludden, der Professor der Universität Cambridge, Williams, der Domherr von Westminster, Wordsworth, u. A. Russischerseits waren anwesend: der Caplan der Russischen Gesandtschaft in London, Pater Popoff, Gr. Alexy Tolstoj und Fürst Orloff. Den Vorsitz führte der Bischof von Oxford, Wilberforce. Nach Vorlesung des Protocolls über die im vorigen Jahre zu demselben Zwecke abgehaltene Versammlung, auf welcher beschlossen wurde, die Meinungen der Orientalischen Kirche über eine Annäherung an die Englische Hochkirche mit aller Genauigkeit zu erforschen, nahm Fürst Orloff das Wort und versicherte, daß die Russische Geistlichkeit zur Vereinigung beider Kirchen, für die sie täglich bete, stets bereit sei, und daß auch der greise Metropolit von Moskau, Philaret, die Vereinigung begünstige, obwohl er vor jeder Uebereilung in einer so wichtigen Sache warne. Als Beweis der freundlichen Gesinnung der Russischen Geistlichkeit führte er die Thatsache an, daß in allen geistlichen Unterrichts-Anstalten der Russischen Kirche umfassender Unterricht in der Englischen Sprache ertheilt werde. Fürst Orloff proponirte hierauf: 1) die Herausgabe von Werken in England, in denen Aufklärung über die Geschichte der Anglikanischen Kirche, ihre Doctrin und ihren gegenwärtigen Zustand gegeben und nachgewiesen wird, warum diese Kirche keine protestantische, sondern eine katholische ist, und worin sie mit der Orientalischen Kirche verwandt ist; 2) die Absendung Anglikanischer Geistlichen, welche sich lebhaft für die Vereinigung beider Kirchen interessiren, nach Petersburg und Moskau; 3) die Sache der Vereinigung nicht zu übereilen, aber fest im Auge zu behalten und unausgesetzt dafür zu wirken. Der Redner bemerkte schließlich, daß es Aufgabe der Gegenwart sei, durch Verbreitung der nöthigen Kenntnisse über diese Angelegenheit die wünschenswerthe Vereinigung beider Kirchen vorzubereiten und den Erfolg dieser vorbereitenden Arbeiten dem Willen Gottes und einer späteren Zeit zu überlassen. In demselben Sinne sprach sich Pater Popoff aus, der die vom Vorredner gemachten Propositionen unterstützte. Die Englischen Theologen sprachen über die beiden Kirchen gemeinsamen Dogmen. Es wurden Briefe von 10 Anglikanischen Bischöfen und 3 Erzbischöfen vorgelesen, welche die Kirchenvereinigung begünstigen. Desselben Inhalts war ein Brief des Ministers Gladstone. Der Primas von Schottland erwähnte in seinem ebenfalls eingesandten Briefe, daß die Schottische Kirche im Jahre 1718 die Unterhandlungen mit der Griechisch-katholischen Kirche eröffnet habe und daß dieselben nur durch den Tod Peters des Großen und in Folge des später in Rußland empor gekommenen lutherischen Einflusses unterbrochen worden seien. Die Bischöfe von Oxford und Edinburgh sprachen ihre Meinung dahin aus, daß das Werk der Kirchenvereinigung nicht erst der spätern Zukunft zu überlassen, sondern sofort mit Uebergehung der dogmatischen Seite der Frage dadurch zur Ausführung zu bringen sei, daß eine gegenseitige Communion beider Kirchen gestattet werde. Eines der anwesenden Anglikanischen Mitglieder bemerkte, daß es den Bekennern der Griechisch-katholischen Kirche unverwehrt sei, in der Anglikanischen Kirche die heilige Communion zu nehmen, was von den übrigen Bischöfen und selbst vom Erzbischof von Canterbury bestätigt wurde. Ein bindender Beschluß wurde von der Versammlung nicht gefaßt; alle einigten sich aber dahin, langsam und mit Vorsicht, aber unausgesetzt für die Kirchenvereinigung zu wirken. Pater Popoff hat der hohen Synode in Petersburg über den Verlauf des Meeting Bericht erstattet.

Petersburg, 16. Januar. Zu den Maßregeln bezüglich des Verkaufes der Güter der Polnischen Grundbesitzer ist nun eine Zusatzverordnung erschienen, welche bestimmt, daß — weil Gesetze keine rückwirkende Kraft haben dürfen — diejenigen Güter, deren Inhaber im Exil gestorben sind und welche also mittlerweile an ihre Erben rechtlich übergegangen sind, den letzteren auszufolgen und daher nicht zu denjenigen Besitzungen zu rechnen sind, deren obligatorischer Verkauf in zwei Jahren stattzufinden hat. Ferner wird den verbannten Grundbesitzern gestattet, auf kurze Zeit in ihre Heimath zurückzukehren, um persönlich den Verkauf ihrer Güter zu leiten. Ist die zweijährige Frist verstrichen, so geschieht der Verkauf im Wege der Behörden; kömmt ein solcher nicht zu Stande, so gehen die Güter in den Besitz des Staates über, welcher den Eigenthümern eine Jahresrente von 5 Procent zahlt, wobei als Abschätzungsbasis dieselbe Procedur wie bei dem Verkauf der Domänen in den westlichen und südlichen Gouvernements zu gelten hat.

Amerika.

Der Chilenische Gesandte in Buenos-Ayres hat vergebens den Versuch gemacht, die Häfen der Argentinischen Conföderation den Chilenischen Kaperschiffen zur Ablieferung der aufgebrachten Spanischen Prisen zu öffnen und ihnen die Verproviantirung zu gestatten. Die Regierung des Präsidenten Mitre hat dieses Verlangen abgelehnt.

Proceß Lövinson.
(Fortsetzung.)

Berlin, 19. Januar. In der gestrigen Sitzung des Criminalgerichts begann die Beweisaufnahme. Der Präsident, Stadtgerichtsrath Busse, eröffnete die Beweisaufnahme, indem er an die Zeugen eine kurze Ansprache richtete, in welcher er darauf hinwies, daß es sich hier um eine beispiellose Anklage handle. Es stehe ein Stadtverordneter als solcher hier vor Gericht unter der Anklage des Betruges, und so weit seine 30jährige Erfahrung in der Gerichtspraxis reiche, sei ein solcher Fall noch nicht dagewesen. Der Fall sei wichtig für die ganze Stadt, und fordere er die Zeugen auf, hier ohne alle Rücksicht, ohne Ansehen der Person die volle Wahrheit zu sagen.

Der erste Zeuge ist der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Hr. Kochhann.

Präsident: Wie lange sind Sie Stadtverordneten-Vorsteher? Zeuge: Seit vier Jahren. Präs.: Es handelt sich hier um den Verkauf des Hauses in der Wilhelmsstraße № 117, und es wird behauptet, daß der Angeklagte sich dabei des Betruges schuldig gemacht habe. Wissen Sie etwas davon? Zeuge: Anfangs des vorigen Jahres wurde im Magistrat die Frage erörtert, ob in der Gegend des Halleschen Thores die Nothwendigkeit für die Erbauung eines Gymnasiums vorhanden sei. Es wurde diese Angelegenheit nicht officiell verhandelt, sondern sie war durch den Stadtschulrath Hoffmann nur angeregt worden. Damals wurde jenes Grundstück durch den Stadtv. Halske empfohlen. Es zeigte sich aber nach näherer Ermittelung, daß dasselbe für den gedachten Zweck nicht tauglich sei. Mittlerweile schwebten Verhandlungen darüber, in einem Theile der Friedrichsstadt, namentlich zwischen den Linden und der Zimmerstraße, ein geeignetes Grundstück für eine Gemeindeschule anzukaufen. Der Gedanke war schon lange angeregt, es war aber stets unmöglich gewesen, ein angemessenes Local zu finden. Es wurde deshalb die Frage aufgeworfen, ob es angemessen sei, die gezogene Grenze zu überschreiten, und es beauftragte der Magistrat deshalb die Grundstücks-Erwerbungs-Commission mit der Erledigung dieser Frage, und da kam denn das in Rede stehende Haus wieder in Anregung. Bei der weitern Ausführung selbst bin ich nicht zugegen gewesen. Präs.: Sie sind beurlaubt gewesen? Zeuge: Ja. Die Beschlußfassung über den Ankauf des Grundstücks erfolgte in einer Sitzung, in welcher ich den Vorsitz wieder führte; eben so habe ich den Vorsitz in der Geldbewilligungs-Deputation geführt. Präsident: Waren Sie auch Vorsitzender der Grundstücks-Erwerbungs-Commission? Zeuge: Nein. Das ist der Bürgermeister Hedemann. Präs.: Die Geldbewilligungs-Deputation besteht nur aus Stadtverordneten? Zeuge: Ja, aus Stadtverordneten, die von der Versammlung gewählt sind. Präs.: Hat der Angeklagte zu einer Deputation gehört? Zeuge: Er gehörte zur Geldbewilligungs-Deputation. Präs.: Er hat uns gesagt, daß auch noch eine andere Deputation existire, die Straßen-Durchlegungs-Deputation, und daß er zu dieser gehört habe. Zeuge: Das ist der Fall. Präs.: Er hat uns gesagt, daß diese Deputation mit der Grundstücks-Erwerbungs-Commission in Verbindung stehe. Zeuge: In inniger Verbindung nicht. Die Grundstücks-Erwerbungs-Commission hat nur specielle Aufträge des Magistrats auszuführen, während die erstere Deputation sich mit allgemeineren Dingen zu befassen habe. Präsident: Hat der Stadtverordnete Halske jemals in dieser Sache einen Auftrag gehabt? Zeuge: Das weiß ich nicht, es kann dies nur durch den Bürgermeister geschehen. Derselbe hat zuerst auf das Grundstück aufmerksam gemacht. Ob dies im amtlichen Auftrage geschehen ist, weiß ich nicht. Präs.: Was weiter über das Grundstück verhandelt ist, wissen Sie nicht? Zeuge: Mir ist davon erst etwas wieder zu Ohren gekommen, als die Grundstücks-Erwerbungs-Commission das Grundstück sowohl der Lage nach, als auch dem Preise nach für angemessen erachtete. Präs.: Wollen Sie uns sagen, wie der Verlauf einer Sitzung der Geldbewilligungs-Deputation ist? Zeuge: Die Angelegenheiten werden immer vorher durch eine gedruckte Vorlage den Mitgliedern der Versammlung zugänglich gemacht. Die Sitzung der Geldbewilligungs-Deputation findet in der Regel zwei Tage vor der Plenarsitzung statt. Es kommen in dieser Deputation, der Bestimmung der Geschäftsordnung gemäß, alle diejenigen Gegenstände zur Besprechung, bei welchen eine Geldbewilligung entweder direct ausgesprochen oder später zu erwarten ist. Ueber die Verhandlungen der Deputation wird ein ausführlicheres Protocoll geführt, als über die Verhandlungen der Plenar-Sitzungen. Es werden die Motive für und gegen möglichst genau ausgesprochen, um dadurch den Mitgliedern für die Plenar-Sitzungen Anhalt zu geben. Das so abgefaßte Protocoll wird in Bezug auf diejenigen Gegenstände, bei denen Ablehnung oder Abänderung beschlossen ist, dem Magistrat zugesendet. Die Mitglieder der Versammlung erhalten aber innerhalb der zwei Tage vom Dienstag zum Donnerstag keine Kenntniß von den Beschlüssen der Geldbewilligungs-Deputation, erlangen diese vielmehr erst in der Plenar-Sitzung selbst durch den Referenten. Präs.: Finden die Sitzungen der Geldbewilligungs-Deputation öffentlich statt? Zeuge: Für die Mitglieder der Versammlung ja, für das Publikum nein. Präs.: Haben die Mitglieder der Deputation ihre bestimmten Plätze? Bei dem Richter-Collegium besteht der Grundsatz, daß sie nach der Anciennität sitzen. Zeuge: Das ist bei uns nicht der Fall. Präs.: Erinnern Sie sich, ob der Angeklagte in der Sitzung der Geldbewilligungs-Deputation vom 10. October v. J. zugegen war? Zeuge: Ja. Präs.: Erinnern Sie sich, wie er sich in der Sitzung verhalten hat? Zeuge: Nein. Präs. Wenn es sich nun darum handelt, ein Haus zu kaufen, so macht der Magistrat eine Vorlage über den bestimmten Preis. Wenn nun in der Sitzung durch irgend Jemand der vorher bestimmte Preis ermäßigt wird, würde dann die Deputation oder die Versammlung ermächtigt sein, diese Ermächtigung zu accep

tiren, obwohl der Magistrat einen höheren Preis beantragt? Zeuge: Gewiß. Präs.: Das scheint mir auch auf der Hand zu liegen. Eine Rückfrage an den Magistrat ist dazu nicht nöthig? Zeuge: In der Praxis ist es bis jetzt nicht geschehen. Präs.: Erinnern Sie sich eines Vorfalls vom 5. October v. J., wo Sie dem Angeklagten das Wort abgeschnitten haben sollen? Zeuge: Ich erinnere mich nur, daß der Angeklagte mich nachher in freundschaftlicher Weise daran erinnerte, ich hätte ihm das Wort abgeschnitten. Absichtlich ist dies gewiß nicht geschehen. Nach der Geschäftsordnung soll Jeder sich so zum Worte melden, daß ich es höre oder sehe. An dem Tage ist mir vielleicht die Meldung des Angeklagten entgangen. Präs.: Haben Sie wahrgenommen, ob der Angeklagte den Sitzungen eine rege Theilnahme gewidmet hat? Zeuge: Er hat immer eine sehr rege Theilnahme bewiesen. Präs.: Ist Ihnen jemals bekannt geworden, daß der Stadtv. Halske ein Special-Interesse bei dem Ankauf des in Rede stehenden Hauses hatte? Zeuge: Nein. Ich stehe mit Hrn. Halske in sehr freundschaftlichem Verhältniß, aber er hat mir nie eine Bemerkung darüber gemacht. Ich weiß nur, daß Halske seine Freude darüber ausdrückte, daß ein so freigelegenes Grundstück für die Schule erworben werden könne.

(Fortsetzung folgt.)

Die Sitzung währte gestern nahe an acht Stunden. Es wurden viele Zeugen vernommen, doch die Beweis-Aufnahme noch nicht erschöpft. Maurermeister Müller und Commissionär Hollmann werden in der nächsten Sitzung am Sonnabend vernommen.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin**, 20. Januar. Die Verhandlungen in der gestrigen Schwurgerichts- wie in der gleichzeitig stattfindenden Sitzung der Straf-Abtheilung des Kreisgerichts, boten ein buntes, wechselvolles Bild der schlimmen menschlichen Leidenschaften und Eigenschaften, in denen Arbeitsscheu, Dummheit, Habsucht, viehische Sinnlichkeit und bestialische Rohheit ihre Rollen spielten. Vor den Geschwornen stand zunächst der 40jährige, bereits wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zweimal bestrafte, stark verwachsene ehemalige Kürschnergeselle, jetzige Commissionär Christian Gottfried Buthke aus Gartz a. O. unter der Anklage fortgesetzter Wechselfälschung. Er war beschuldigt und geständig, im Laufe des verflossenen Sommers 35 Wechsel im Gesammt-Betrage von 2387 Rℓ angefertigt, dieselben mit Namen von Acceptanten und Ausstellern versehen und sie in Umlauf gesetzt zu haben. Im Laufe der Verhandlung stellte sich heraus, daß zwei der sogenannten Wechsel unvollständige Sola-Wechsel waren, und daß bei sämmtlichen 33 Prima-Wechseln, die auf der Vorderseite formell vollständig waren, auf der Rückseite das Blanco-Giro des Ausstellers fehlte, daß die Namen der angeblichen Aussteller wie Acceptanten entweder fingirt waren oder verstorbenen Persönlichkeiten angehörten, und daß der Angeklagte, mit dessen Geschäften als Commissionär es nicht „recht gehen" wollte, sämmtliche Wechsel durch Vermittlung seines Collegen, des Commissionärs Labes in Greifenhagen an drei dort ansässige Personen für circa 1500 Thaler verkauft hat. Die auf den Wechseln figurirenden Aussteller und Acceptanten waren sämmtlich als Bauerhofsbesitzer aus Selchow, Pinnow, Cunow und Reinkendorf resp. als Ackerbürger in Garz bezeichnet. Es zeigt dieser Umstand wiederum recht klar, wie eben die Wuchergesetze eine Habsucht hervorrufen, die, wo ein „guter Profit" winkt, so blind ist, daß sie den auffälligen Umstand übersieht, daß alle diese angeblichen Personen aus benachbarten Orten doch sämmtlich ganz unbekannt sind. Herr Justizrath Heydemann führte zur Vertheidigung seines Clienten aus: Wenn auch die Vorderseiten der angeblich gefälschten Wechsel formell richtig seien, so habe sein Defendent mit deren Anfertigung doch noch kein Verbrechen begangen; ein solches datire erst von dem Augenblicke, in welchem er die sogenannten Wechsel ohne Blanco-Giro in Umlauf gesetzt. Da hieraus resultire, daß der Käufer eines derartigen Wechsels darauf keine Wechselklage begründen könne, so habe dies gefälschte Schriftstück dadurch seine Qualität als Wechsel verloren, mithin liege nur eine Urkundenfälschung vor, wegen der eine Anklage nicht erhoben sei. Die Staatsanwaltschaft behauptete, daß zwar der Käufer eines Wechsels ohne Blanco-Giro nicht zur Wechselklage legitimirt sei, daß das Schriftstück aber dennoch ein Wechsel bleibe. Da sich der Gerichtshof dieser letzteren Ansicht in Bezug auf 33 Schriftstücke anschloß (die Geschworenen wurden bei dem thatsächlich vollständigen Geständniß des Angeklagten nicht zugezogen), so erfolgte die Verurtheilung des Angekl. wegen Wechselfälschung zu 2 J. Zuchthaus und 3300 Rℓ Geldbuße, event. noch 2 J. 1 Monat Zuchthaus. — Die zweite Verhandlung vor den Geschworenen betraf eine wider den 47jährigen Arbeiter Chr. Friedr. Eberhardt aus Kronheide gerichtete Anklage wegen Vergehens wider die Sittlichkeit, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wurde und mit einer Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Jahren Zuchthaus endete. — Während letzterer Verhandlung stand die Frau des Schiffsarbeiters Salis, geb. Albrecht aus Grabow, unter der Anklage der vorsätzlichen Mißhandlung ihrer 6jährigen Stieftochter mit tödtlichem Erfolge vor der Strafabtheilung. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß die Angeklagte, die bereits am 20. Mai v. J. wegen Mißhandlung des Kindes polizeilich verwarnt worden, dasselbe auch später schlecht genährt, ungenügend gekleidet und häufig mit einem Rohrstock resp. Strick dergestalt geschlagen habe, daß es am ganzen Leibe braun, blau und blutrünstig war und am Kopfe mehrere Wunden trug. Als der Polizei-Sergeant Höpfner das Kind am 17. August dem Krankenhause übergab, war dasselbe so schwach, daß es nicht stehen konnte. Dr. Schlüter, welcher das unglückliche Kind, das am 29. Aug. starb, besichtigt, bekundete, dasselbe sei in Folge einer Benachtheiligung des Gehirns (wahrscheinlich Bluterguß auf dasselbe) an einer Seite gelähmt, am Kopfe mit mehreren alten ungereinigten Wunden behaftet und in einem annähernden Verhungerungszustand gewesen. Da die Obduction keine Knochenbrüche ergeben, so lasse sich nicht mit Bestimmtheit angeben, ob der Tod des Kindes unmittelbare Folge der erlittenen Mißhandlungen oder die Folge eines durch letztere beschleunigten Gehirnleidens gewesen sei. Die Obduction sei eben so spät vorgenommen, daß ein etwaiger Extraversat von Blut auf die Weichtheile des Gehirns nicht mehr zu erkennen gewesen, doch lasse der Tod des früher ihm als ganz gesund bekannten Kindes darauf schließen, daß er die Folge von Mißhandlungen sei. Hiernach wurde die Angeklagte, die während des Plaidoyers ihres Vertheidigers einen epileptischen Anfall bekam oder (da sie sonst nicht daran gelitten, der Anfall auch sehr rasch vorüberging) simulirte, wegen vorsätzlicher erheblicher Körperverletzung eines Menschen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stettin, 19. Januar. In der viel ventilirten Frage wegen Baues eines neuen Krankenhauses hat das Magistrats-Collegium einen Beschluß dahin gefaßt, zwei Krankenhäuser zu bauen, und zwar nach dem Vorschlage des hiesigen Vereins der Aerzte, eins auf dem der Stadt gehörigen Fundus von Pommerensdorfer Anlagen, das andere auf dem Fundus von Petrihof. Der Bau des ersteren in unmittelbarer Nähe des dort anzulegenden Begräbnißplatzes, soll möglichst schleunig in Angriff genommen werden.

(Oder-Ztg.)

* **Stettin**, 19. Januar. Heute Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde das Dienstmädchen des Friseurs Kluge in der Schuhstraße beim Wasserholen, vermuthlich durch ihren Geliebten, einen Drechslergesellen, mittelst mehrerer Messerstiche in Brust und Rücken ermordet.

Schiffsbau.

* **Barth**, 17. Januar. Heute lief das auf der Wittschen Werfte hier neugebaute Briggschiff „Courier" glücklich vom Stapel. Dasselbe ist ca. 2t0 Normallasten groß, wird geführt vom Capt. Fick und gehört zur Rhederei des Herrn J. C. Beug.

Liste der in Stralsund pr. 1865/66 Winterlage haltenden Schiffe.

Louise, Zornow, 245 Last. — Emma, Wewezer, 142. — August, Ahrens, 75. — Achilles, Wolter, 109. — Rügen (D), Volkmann, 29. — Hertha (D), Radvan, 30. — Columba, Luther, 81. — Cito, Rüchel, 71. — Clara Dieckelmann, Schröder, 98. — Oberon, Bormann, 87. — Paul, Klatt, 238. — Friedrich, Pieper, 76. — Louise Charlotte, Schultz, 52. — Carl Constantin, Wilken, 158. — Cäcilie, Dabis, 130. — Antonie, Mohr, 77. — Heinrich, Zillmer, 92. — Richard, Dabis, 107. — Sophie, Panckow, 71. — Bertha, Düwahl, 105. — Paul, Peuß, 99. — Otto, Prignitz, 96. — Mentor, Lembcke, 95. — Auguste, Schluck, 77. — Johanna, Schmi.t, 71. — Charlotte, Streifert, 56. — Ferdinand, Rausch, 40. — Wilhelmine, Bruhn, 37. — Ernst Julius, Wothke, 29. — Hoffnung, Lorenz, 28. — Caroline, Borgwardt, 20. — Margaretha Bankier, —, 140. — Marie, Hansen, 101. — Elise, Spiegelberg, 140. — Peter, Rausch, 78. — Die Sonne, Beug, 75. — Beate, Barow, 51. — Depesche, Dettmann, 54. — Amandus, Pommeresch, 47. — Albert, Wiese, 41. — Marie, Striesow, 37. — Ernst, Rüting, 31 — Marie, Wieck, 32. — Charlotte, Weidemann, 28. — Bertha, Panckow, 27. — Sophie, Schröder, 25. — Espe, Rüting, 22. — Meta, Schulz, 280. — Courier, Hansen, 232. — Ulrich von Hutten, Kräft, 150. — Hertha, Wilcken, 125. — Auguste, Vierow, 121 — Neptun, Richert, 120. — Pfeil, Lembke, 69. — Therese, Prohn, 68. — Wilhelm, Zebel, 66. — Herrmann, Rieck, 54. — Friedricke, Zeplin, 52. — Johanna, Beckmann, 31. — Albert, Rubarth, 27. — Caroline, Niemann, 21. — Hinrich, Brahms, 22.

Stettiner Herings-Import.

	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856
	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.
Neuer Schott. Fullbr.	68070	59352	91700	107966	66109	52832	50291	64915	57683	55873
Ungest.	17562	10049	10000	16584	12124	18413	11843	21349	22873	16954
Ihlen	11412	17081	16300	16148	12203	14473	20161	13641	20351	12080
	97044	86487	118000	140698	90436	85718	82295	99905	100907	84907
Alter Schott. Fullbr.	1433	1477	20189	13959	912	—	5517	6952	7426	1039
Ungest.	1137	486	1104	1104	—	—	2588	199	4540	—
Ihlen	566	1684	2601	1293	1604	—	2094	677	842	1532
Alter Engl. Matjes	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—
Neuer Engl. Matjes	18810	18438	12865	19687	14921	11927	6714	3420	13175	11883
	118990	108567	154959	176741	107873	97645	99208	111153	1268[illegible]9	99361
Norweg. Fett-	81759	72965	66354	39595	46732	34609	29670	26182	25804	40588
Vaar-	32072	13201	14225	26020	505	13405	10551	109	657	—
Total	232821	194733	235538	242356	155110	145659	139429	137444	153360	139949

Stettins Herings-Bestände ultimo December.

	1865	1864	1863	1862	1861	1860	1859	1858	1857	1856
	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.	To.
Neuer Schott. Fullbr.	11464	8322	12525	16930	6561	10120	11108	12200	8997	2908
Ungest	642	631	235	1567	2251	1407	1074	4430	3504	519
Ihlen	4255	6408	7083	4390	2518	3754	8274	5770	11482	3350
	16361	15361	19843	22887	11330	15281	20456	22400	23983	6777
Alter Schott. Fullbr.	—	—	393	—	143	728	1416	—	454	—
Ungest.	—	—	18	—	—	79		—	—	—
Ihlen	40	—	615			—		—	—	—
Neuer Engl. Matjes	137	8	—	739	—	380	—	5	150	190
	16538	15369	20869	23626	11473	16168	21872	22405	24587	6967
Norweg. Fett-	15370	13569	11285	5744	11457	5018	4447	3700	5933	14972
Vaar-	7141	1813	4416	2494	25	252	676	—	—	18
Küsten-	—	180	1285	10	285	778	172	—	435	319
Total	39049	30931	37855	31874	23240	22516	27167	26105	30955	22306
Preise von Schott. Fullbr. trs.	13 11/12	13 1/2	11 1/3	10 1/3	11 1/2	10	12 1/6	10 1/6	12	13
do. Ihlen »	11 1/6	9 1/2	6 2/3	8 1/2	10 1/12	8 1/2	8 1/6	8 1/2	9	11 1/2

Hamburgs Handel im Jahre 1865.

(Fortsetzung.)

Zink. Die Aufmerksamkeit der Speculation blieb auch in diesem Jahre dem Artikel zugewendet, wenn auch nicht in dem Maße wie im vorigen. Es war besonders England, wo ein heftiger Kampf der Partieen in Hausse und in Baisse stattfand, der hiesige Markt folgte meistens nur den von dort gegebenen Impulsen. — Der Preis, der hier im Januar zu 12 mℓ 12 ß eröffnete, blieb anfangs weichend und hatte Ende des Monats mit ca. 12 mℓ 4 a 2 ß den niedrigsten Standpunkt erreicht. Ankäufe auf Meinung brachten anfangs Febr. Zink rasch wieder auf 13 mℓ, ein Preis, der während des Monats mit geringen Schwankungen behauptet und im März bis 13 mℓ 4 ß, im April bis 14 mℓ steigend blieb. Im Mai und Juni gab das Eintreffen der Zufuhren Veranlassung zu einem sehr umfangreichen Geschäft; es wurde sowohl zur Deckung des Termins, wie auch zum Versand bedeutend gekauft, und der Artikel hatte in steter Steigerung Ende Juni den höchsten Stand von 15 mℓ erreicht. Der Juli sah denselben, wenn auch bei schwächerem Umsatz, ziemlich behauptet, der August aber verlief sehr still und der Preis wich auf 14 mℓ 8 ß. Zwar verlieh der um diese Zeit beginnende starke Export nach den Ver. Staaten dem Markte zeitweilig eine festere Haltung, doch blieb im Ganzen eine weichende Tendenz vorherrschend. Zink ging im September auf ca. 14 mℓ 2 ß und im October, unter dem Drucke des hohen Geldstandes, momentan selbst bis 13 mℓ 10 a 8 ß zurück. Dann aber schnellte der Preis gegen Ende des Monats rasch wieder auf 14 mℓ 4 ß in die Höhe und wurde im November bis 14 mℓ 14 ß getrieben. Im laufenden Monat verkehrte Zink in ruhiger Haltung und war hin und wieder etwas billiger zu kaufen; im Ganzen aber bleibt die Meinung zu Gunsten des Artikels, dessen Verbrauch in steter Zunahme begriffen ist, während die Production keineswegs damit Schritt gehalten hat.

	Einfuhr.	Vorrath am 31. December.	Preise am 31. December.
1856	360,000 Ctr.	40,000 Ctr.	ca. 17 mℓ 4 ß
1857	378,000 "	35,000 "	" 14 " — "
1858	272,000 "	38,000 "	" 15 " 4 "
1859	382,000 "	65,000 "	" 14 " 2 "
1860	245,000 "	80,000 "	" 12 " 8 "
1861	289,000 "	54,000 "	" 11 " 4 "
1862	294,000 "	110,000 "	" 11 " 10 "
1863	292,000 "	28,000 "	" 11 " 12 "
1864	511,000 "	50,000 "	" 12 " 12 "
1865	ca. 320,000 "	25,000 "	" 14 " 12 "

Zinn blieb im Ganzen im Preise gedrückt. Seit Ende August jedoch, wo in Europa starke Verschiffungen nach Newyork begannen, die seitdem progressiv fortgedauert haben, trat eine Wendung zum Bessern ein, und Preise nahmen eine steigende Richtung, der sich auch der hiesige Markt nicht ganz entziehen konnte. Immerhin blieb das Geschäft unseres Platzes nur ein beschränktes, zu Preisen, die sich während des Jahres zwischen 10 1/4 a 11 1/2 ß bewegten.

Es lagerten am 1. December:

in Holland	1865	1864	1863	
auf Zettel	3500	2270	2790	Tons
für die nächste Auction	2890	2120	1775	"
in London	2942	3831	2592	"
schwimm. nach Europa waren	1515	864	668	"
Total	10847	9085	7825	Tons

in Holland	ca. 400000 ℔	Banca	ca. 20000 ℔
in England	" 500000 ℔	Engl.	" 10000 ℔
in Havre	" 100000 ℔		
	ca. 1000000 ℔.		

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. Januar. Haus der Abgeordneten. Dritte Sitzung. Präsident: Grabow. Eröffnung 12 1/4 Uhr. Am Ministertische: v. Bodelschwingh und Graf Itzenplitz. (Die Bänke des Hauses sind vollständig besetzt. Die Tribüne mäßig gefüllt.) Der Präsident zeigt an, daß vom Abg. Dr. Jacoby ein Schreiben eingegangen ist, dahin lautend: In Folge einer Rede, welche ich vor meinen Wählern gehalten habe, bin ich durch einen Preußischen Gerichtshof zu einer 6monatlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Ich sehe mich deshalb in die Unmöglichkeit versetzt, an den Berathungen des Hauses zur Zeit Theil zu nehmen." Präsident: Danach wird der Herr Abg. Dr. Jacoby wohl als entschuldigt angesehen werden müssen. Vom Justiz-Minister ist ein Schreiben eingegangen, worin er mittheilt, daß er den in Betreff des Abg. v. d. Leeden gefaßten Beschluß des Hauses dem Appellations-Gericht zu Breslau sofort per Telegramm mitgetheilt habe. Der Präsident giebt dem Hause Kenntniß von dem Eingange verschiedener Zustimmungs-Adressen, auch von einer Adresse der Schuldgefangenen zu Breslau. Abg. Dr. Virchow überreicht folgenden Antrag: „Das Haus wolle beschließen zu erklären: Die von dem Minister-Präsidenten in der Eröffnungsrede im Namen der Regierung abgegebene Erklärung über die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der Krone Preußen widerspricht deutlichen Bestimmungen der Preußischen Verfassung. Das Haus der Abgeordneten erklärt daher jede Vereinigung von Lauenburg mit der Krone Preußen so lange als rechtsungültig, als die Zustimmung des Preußischen Landtages nicht erfolgt ist." Auf Antrag des Abg. Dr. Virchow wird dieser Antrag einer besonderen Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Abg. Dr. B.cker (Dortmund) überreicht den Antrag: „Das Haus wolle beschließen: Den zwischen der Königlichen Staatsregierung und der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft unter dem 10. August 1865 geschlossenen und durch die Gesetzsammlung veröffentlichten Vertrag, betr. die Aufhebung der dem Staate zustehenden Amortisation der Köln-Mindener Eisenbahn-Actien nach seiner Verfassungsmäßigkeit zu prüfen." Auch dieser Antrag geht an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern. In Betreff zweier Anträge der Abg. Virchow und v. Hoverbeck wegen Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abg. Dr. Frese (Minden) und Dr. Lüning, wird Schlußberathung im Hause beschlossen und der Präsident ernennt den Abg. Aßmann zum Referenten. — Der Finanzminister überreicht den Staatshaushaltsetat für das Jahr 1866. Derselbe schließt ab mit einer Einnahme und Ausgabe von 157,237,199 Thlr. und zwar 147,932,243 Thlr. an fortdauernden und 9,304,956 Thlr. an einmaligen außerordentlichen Ausgaben. Der Finanz-Minister fügt dieser Vorlage einige Erläuterungen hinzu, aus denen sich die günstige Lage unserer Finanzen ergeben soll. Ueber die Behandlungsweise des Budgets erhebt sich eine lange Geschäftsordnungs-Debatte, indem Abg. Twesten zunächst den Antrag stellt, die Beschlußfassung auszusetzen, bis das Haus Kenntniß vom Etat genommen. Dieser Antrag wird vielfach bekämpft und vom Antragsteller zurückgezogen, der dafür nunmehr den Antrag stellt, eine Vorberathung im Hause über das Budget eintreten zu lassen. Auch über diesen Antrag erhob sich eine längere Debatte, nach deren Schluß der Antrag abgelehnt wird. Es stimmt nur ein Theil der Fortschritts-Partei dafür. Der Finanz-Minister überreicht ferner Verträge mit Anhalt, mit Luxemburg und mit Bremen wegen Fortdauer des Zollvereins, sowie den Schifffahrts-Vertrag mit England. Die Verträge gehen an die Commission für Finanzen und Zölle und Handel und Gewerbe. Der Handelsminister Graf Itzenplitz überreicht den Handelsvertrag mit Italien. Der Vertrag wird einer besonderen Commission überwiesen. Ferner überreicht der Handelsminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Festsetzung des Medicinal-Gewichts. Der Gesetzentwurf soll erst gedruckt werden. Es folgen Wahlprüfungen.

Gestern hat (der „Corr. Stern" zufolge) in dem Marine-Ministerium unter dem Vorsitze des Contreadmiral Jachmann eine Conferenz stattgefunden, an welcher mehrere erfahrene Seeofficier und u. A. auch der Capitain Werner, ein Schiffsbaumeister und Dr. Petermann Theil genommen haben. Der Gegenstand der Berathung betraf die beabsichtigte Nordpolexpedition.

Hamburg, 19. Januar, 1 1/2 Uhr Nachm. Die Dividende der Norddeutschen Bank für das verflossene Jahr ist heute auf 9 pCt. festgesetzt worden. Norddeutsche Bankactien waren heut hier zu 117 1/4 offerirt.

Kiel, 19. Januar, Morgens. Die heutige „Kieler Zeitung" dementirt die von den „Hamburger Nachrichten" gebrachte Mittheilung, der Geheimrath Samwer werde auf seiner Rückreise von London Paris passiren. Eine derartige Absicht sei hier nicht bekannt. (W. T. B.)

München, 19. Januar, Vormittags. Der vor kurzer Zeit zum Staatsminister, Minister des Innern und des Cultus ernannte Herr von Koch ist heute Morgen gestorben.

(W. T. B.)

Madrid, 18. Januar. Die Insurgenten sind in der Stadt Berlanga (an der Grenze von Andalusien) angelangt. In Alkala wurden mehrere Unterofficiere erschossen, welche den Versuch gemacht hatten, die Compagnieen aufzuwiegeln.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 19. Januar. Roggen auf Termine 1½ fl. höher. Sonst war der Markt stille. Rapps geschäftslos aber fest. Rüböl pr Mai 53 fl., pr Herbst 44 fl.

London, 19. Januar. Bei schwach besuchtem Markt war Weizen nominell im Preise. Sommer-Getreide ebenfalls unverändert. Witterung: veränderlich.

Köln, 19. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. Weizen matt, loco 6 Rℓ 10 Sgr, pr März 5 Rℓ 28½ Sgr, pr März Mai 6 Rℓ 6 Sgr. Roggen stille, loco 4 Rℓ 25 Sgr, pr März 4 Rℓ 25½ Sgr, pr Mai 5 Rℓ 2 Sgr. — Spiritus loco 18 Rℓ. — Rüböl fest, loco 18 2/10 Rℓ, Mai 16 18/20 Rℓ, October 14 4/10 Rℓ. Leinöl loco 14 Rℓ.

Hamburg, 19. Januar, 1 Uhr 35 Minuten. Weizen wenig verändert, Januar 117 Rℓ, pr April-Mai 121 Rℓ Gd., Mai-Juni 123½ Rℓ. Roggen wenig verändert, Januar 83 Rℓ, April-Mai 83½ Rℓ Br., Mai-Juni 85½ Rℓ Br. Rüböl matt, Mai 33 mk 2 ß, October 28 mk.

Wien, 19. Jan. (Anfangs-Course.) Beliebt. 5% Metall. 63, 25. Bank-Actien 757, 00. National-Anlehen 66, 75. Credit-Actien 151, 80. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 172, 40. Galizier 177, 25. London 104, 80. Hamburg 78, 30. Paris 41, 80. Böhmische Westbahn 151, 50. Credit-Loose 116, 50. 1860er Loose 84, 90. Lombardische Eisenbahn 175, 00. 1864er Loose 78, 10. Silber-Anleihe 70, 00.

Paris, 19. Januar, 10 Uhr 32 Minuten. Mehl behauptet, Februar-April 52 Frs. 25 c, März-Juni 53 Frs. 50 c, Mai-August 55 Frs. Rüböl matter, Febr.-April 130 Br., Mai-Aug. 116 Frs. 50 c. Sprit pr Mai-August 48 Frs.

Glasgow, 18. Januar. (Per Tel.) Roheisen flau und zwar 66s 10½ d per Cassa gemeldet.

London, 18. Januar, Abends. (pr Telegr.) Ceylon-Caffee 1s höher.

Stettin, 19. Januar. Im Waarenhandel blieb das Geschäft in dieser Woche ruhig und haben wir benennenswerthe Umgänge nur in Petroleum, Reis und Leinsamen zu melden.

Fettwaaren. In Baumöl hatten wir wenig Verkehr, Preise behauptet, Malaga 18⅙ Rℓ trans. gefordert, auf Lieferung 18¾ Rℓ zu notiren, Gioja, Catanzaro und Taranto loco 18⅚ Rℓ auf Lieferung, 19¼ Rℓ tr. gefordert. Speiseöl 25—27 Rℓ trans. gefordert. Palmöl etwas matter, 1ma Liverpooler ist mit 14½ Rℓ und Lagos mit 15 Rℓ verst. käuflich. Cocusnußöl unverändert, 1ma Cochin 17¼ Rℓ, Ceylon 16½ verst. gef. Hanföl 15¼ Rℓ gefordert. Schweineschmalz 6½ Sgr trans. gefordert. Petroleum. Der Abzug davon war in dieser Woche lebhafter und haben sich die Preise hier, unterstützt durch bessere Berichte von Antwerpen, Bremen und Hamburg, behauptet. Die Abladungen von Amerika auf genannten Häfen sind fast sämmtlich arrivirt und trotz aller Manoeuvres der Baisse, an diesen Märkten die Preise zu werfen, ist es derselben nicht gelungen, einen nachhaltigen Druck durchzusetzen. Die auswärtigen Märkte haben sich Angesichts des wieder auftauchenden lebhaften Bedarfs entschieden befestigt; dabei sind die disponiblen Läger überall nicht groß. Auf Grund dessen halten hiesige Inhaber höher und für reine weiße Waare ex „Ottawa", via Bremen hier arrivirt, wird 15½ Rℓ gefordert, nachdem 15⅙ Rℓ mehrfach bezahlt worden. Talg stille, 1ma Russ. gelber Lichten- 16⅔ Rℓ, Seifen- 16⅓ Rℓ tr. geford. Thran behauptet, brauner Astrachan. Robben- 13¾ Rℓ pr Ctr verst. geford., brauner Berger Leber- 29½ Rℓ, heller 29½—30 Rℓ, Schottischer 23 Rℓ pr To. gef. Wagenfett 3½—6 Rℓ nach Qual. gef.

Alkalien. Pottasche stille, 1ma Casan 7½ Rℓ gef. Soda behauptet, calc. 52% Glasgower 4 Rℓ trans., 48% Newcastle 4 Rℓ, Engl. cryst. 2½ Rℓ trans. gef.

Harz 4¾—5¾ Rℓ nach Qual. gef.

Farbehölzer geschäftslos. Blau Campeche 3⅓—3 5/12 Rℓ nach Qual. gef., Domingo 1⅚ Rℓ gef. Gelbholz, Tuspan 3⅓—4 Rℓ nach Qualität gef., Carmen 3 Rℓ gef., Tampico 2¾ Rℓ gefordert, Lima Rothholz 4½—5 Rℓ gef.

Caffee. In voriger Woche betrug die Zufuhr 400 Ctr, vom Lager gingen 600 Ctr ab. Wir haben auch heute wenig von Interesse zu melden. Die Berichte von Holland über Javas bleiben sehr günstig; von Rio fehlen neue Nachrichten. Am Platze kamen nicht nennenswerthe Umsätze zu Stande, die schwierigen Geldverhältnisse und der hohe Disconto hemmten jede Unternehmungslust. Wirklich schöne feine Rios waren gesucht und mittel und geringe Qualitäten blieben dagegen ganz vernachlässigt. Geringe Rios wollen sich überhaupt für den Consum immer noch nicht wieder schlanke Bahn brechen. Notirungen: Ceylon Plantagen 8¾—9⅜ Sgr, Java, braun 10½—11¼ Sgr, gelblich bis fein gelb 8¼—9½ Sgr, grünlich bis gut grün 8¼—8½ Sgr, ordin. 7⅔—8 Sgr, St. Domingo 6⅔—7⅛ Sgr, Rio, gut und fein ordinär 7¼—7½ Sgr, reell ord. 6¾—7 Sgr, ordin. 5¾—6½ Sgr, gering ordin. 5—5½ Sgr transf.

Reis. In vergangener Woche sind 400 Ctr verladen. Einige preiswerthe Partieen Rangoon kamen an den Markt und wurden mit 5—5 5/24 Rℓ transf. nach Qual. genommen, kleinere Partieen Bruchreis gingen noch mit 4½ Rℓ tr. um. Die Stimmung bleibt dem Artikel günstig. Wir notiren: Java 8—11 Rℓ, Arracan 5¾—6 Rℓ, do. Vorlauf 6¼—7 Rℓ, Rangoon 4½—5¾ Rℓ, do. Tafel 6⅓—7⅓ Rℓ, Bruch 4¼—4⅔ Rℓ transf.

Südfrüchte. Corinthen stille, alte 6—6⅔ Rℓ, neue 7½ Rℓ transf. gefordert. Rosinen unverändert, 1864er Eisme 8⅙—8¾ Rℓ, Eleme 11½—11¾ Rℓ tr. nach Qual. gef., Mandeln sehr knapp und höher, süße Avola 32 Rℓ transf. gef., süße Sicilianische 30 Rℓ transf. bez., 30½—31 Rℓ gef., Barbarice 27½ Rℓ, bittere Sicilianische 29—29½ Rℓ transf. geford.

Gewürze. Pfeffer etwas matter, gesiebter Singapore 11 1/12 Rℓ tr. bez., 11⅙—11⅛ Rℓ gef., Piment 10½—10¾ Rℓ gef., Ingber 12—12½ Rℓ, Cassia lignea matter, 10¾—11 Sgr, Lorbeerblätter 6 Rℓ transf., Alles gef. Cassia flores 29—31 Sgr versteuert. Cardamom 74—88 Sgr. Nelken 6—6½ Sgr. Macis-Blumen 19½—20¼ Sgr, do. Nüsse 19—20 Sgr. Canehl 28—33 Sgr. Alles verst. gef.

Syrup behauptet sich fest, raff. Rüben- 3½—5 Rℓ nach Qual. geford. Indischer, Englischer 7⅓—7½ Rℓ transf., Dänischer 7½ Rℓ, Franz. 5—6⅚ Rℓ tr. gef.

Hering. Ueber den Import und die Lagerbestände unseres Platzes geben wir an anderer Stelle dieser № eine ausführliche Tabelle.

Nächst 1863 und 1862 übertrifft der vorjährige Import den anderer Jahre bedeutend, und stellt sich der diesjährige Total-Bestand ebenfalls belangreicher als sonst. Der Markt bleibt für alle Gattungen fest, obschon die Umsätze dieser Woche nicht von Belang waren. Schott. fullbrand 13 11/12—13⅚ Rℓ tr. bez., 13 11/12 Rℓ gef., crownbr. Ihlen 11 Rℓ tr. bez., 11 1/12 Rℓ gef. Ungestemp. 11¾ und 13 Rℓ nach Qual. gef., großer Baar 8¼ tr. gef. Fetthering ohne Verkehr preishaltend.

Sardellen, 1860er 25 Rℓ, 1859er 17—18 Rℓ pr Ank. gef.

Metalle. Roheisen unverändert, Schott. 49—50 Sgr gef. Zink 7½ Rℓ gef. Blei, Spanisches 7⅚—8 Rℓ, inländisches 6⅚—7 Rℓ. Banca-Zinn 35—36 Rℓ. Kupfer 34—36 Rℓ nach Qual. gef.

Steinkohlen. Seit unserm letzten Bericht blieb der Markt fast geschäftslos und Umsätze beschränkten sich auf den kleinen Verkehr für den Consum zu bestehenden Preisen. Auf Lieferung wurden bisher keine Abschlüsse bekannt. Wir notiren: Westhartley 19—20 Rℓ, große Schotten 16½—17 Rℓ, Nußkohlen, Sunderlander 16½—17 Rℓ, Hartlepooler 15¼—15 Rℓ, Coaks 15—16 Rℓ.

Leinsamen. Das Geschäft war in dieser Woche hier am Platze still, Pernauer ausgenommen, wonach mehrfach Frage auftauchte, und sind schließlich ca. 2000 To. zu nicht bekannt gewordenem Preise fürs Inland aus dem Markt genommen. Dennoch verharrt das Inland im Allgemeinen noch immer in einer seltenen Zurückhaltung mit größeren Ordres, was theilweise seinen Grund in den schwierigen und theuern Geldverhältnissen hat; doch rücken wir inzwischen der Bedarfszeit immer näher, und wenn dann größere Ordres sich concentriren sollten, könnte eine Preissteigerung leicht die Folge sein. Rigaer wird, wie schon mehrfach hervorgehoben, kaum den nöthigsten Bedarf decken; die letzten Berichte von Riga notiren 17 a 18 Ro. erste Kosten, bei fast entblößtem Markt. Die Zufuhren seit 1. Jan. c., bestanden in wenigen 500 To. Elbinger, die bahnwärts eingingen. Preise aller Gattungen unverändert. Pernauer, beliebte Marke, 21 Rℓ gef., Rigaer 17¼ Rℓ, Windauer 16½ Rℓ, Libauer 14¾ Rℓ, Memeler 12⅙ Rℓ, Elbinger, Tilsiter und Königsberg 12⅓ Rℓ, Alles gef.

Berlin, 19. Januar. Wind: Süd. Thermometer früh 4° +. Barometer: 28. Witterung: angenehm. — Weizen hat sich gut im Werthe behauptet. — Roggen zur Stelle kam nur in kleinen Partieen zum Verkauf. Auch der Terminhandel bewegte sich innerhalb sehr enger Grenzen, wobei die Preise eine matte Haltung zeigten und auch eine Kleinigkeit niedriger als gestern schlossen. Gekündigt 2000 Ctr. Effectiver Hafer war im Allgemeinen gut zu lassen. Dagegen vermochten sich die Terminpreise nur mühsam zu behaupten. — Rüböl, anfänglich eher fest, war nachher williger angeboten, doch haben die Preise dabei nur wenig nachgegeben. — Spiritus hat sich so ziemlich im Werthe behauptet, doch war der Schluß eher matter. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 50—74 Rℓ pr 2100 ℔ nach Qualität gefordert, für gelb Schles. 68—69¼ Rℓ, fein weiß bunt Poln. 73 Rℓ, ord. bunt Poln. 53½—58 Rℓ, gelb Uckermärker 72 Rℓ ab Bahn bez.

Roggen loco 48—49½ Rℓ pr 2000 ℔ nach Qual. geford., für 80/82℔ 48½—49 Rℓ bez., pr Januar 48⅜—⅝ Rℓ bez., Januar-Febr. 48¾ Rℓ Br., pr Frühjahr 48⅜—¼ Rℓ bez., Br. und Gd., Mai-Juni 49⅜—¼ Rℓ bez., Juni-Juli 50¼ Rℓ bez., Juli-August 50½ Rℓ Br., 50¼ Rℓ Gd. — Gerste loco 34—43 Rℓ pr 1750 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 38—39½ Rℓ, fein desgl. 40—42 Rℓ bez. — Hafer loco 24—28 Rℓ pr 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 25½—26 Rℓ, fein desgl. 26¼—27½ Rℓ, Poln. 25¾—26⅛ Rℓ bez., pr Jan. 26 Rℓ nominell, Jan.-Febr. 26 Rℓ nominell, Frühj. 27⅛ Rℓ bez., Mai-Juni 27⅜ Rℓ bez., Juni-Juli 28 Rℓ Br. Erbsen, Kochwaare 52—60 Rℓ pr 2250 ℔ nach Qual. gefordert, Futterwaare 48—52 Rℓ nach Qual. gef., für eine kleine Partie 51 Rℓ.

Rüböl loco 16⅔—⅝ Rℓ bez., 16 7/12 Rℓ Br., pr Januar 16 5/12—13/24—5/12 Rℓ bez. u. Gd., 16 11/24 Rℓ Br., Jan.-Febr. 16 1/12—16 Rℓ bez., Februar-März 15⅞ Rℓ bez., März-April 15⅝ Rℓ Br., April-Mai 15 17/24—⅔ Rℓ bez., Mai-Juni 15¼ Rℓ bez. — Leinöl loco 14⅛ Rℓ Br.

Spiritus loco ohne Faß 13⅞ Rℓ pr 8000 % bez., Jan. und Januar-Febr. 13 11/12 Rℓ bez., Br. und Gd., Febr.-März 14 1/12—14 Rℓ bez. und Gd., 14 1/12 Rℓ Br., April-Mai 14 13/24—⅝—½ Rℓ bez. u. Gd., 7/12 Rℓ Br., Mai-Juni 14¾—⅞—19/24 Rℓ bez. u. Gd., ⅚ Rℓ Br., Juni-Juli 15 1/12—⅙—⅛ Rℓ bez, Juli-August 15 5/12 Rℓ bez

Berlin, 19. Januar. Fonds- und Actien-Börse. Der am schärfsten hervortretende Grundzug der heutigen Börse war die herrschende Geschäftsstille, nur 1860er Loose und allenfalls Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien waren ziemlich belebt, im Uebrigen blieb der Verkehr sehr beschränkt. Die Speculation schien in Erwartung der bevorstehenden Französischen Thronrede abwartend zu bleiben, am Eisenbahn-Actien-Markte war aber die speculative Theilnahme wegen der näher rückenden Liquidation zurückhaltend. Oesterreichische Papiere waren fester, Lombarden auf höhere Pariser Notirungen erheblich steigend, Banken eher matter, Norddeutsche erheblich niedriger, weil, wie es hieß, die 1865er Dividende nicht den Erwartungen entspricht, Preußische Bank gefragt und steigend. Eisenbahn-Actien tendenzlos und meist nur um kleine Bruchtheile verändert, Mecklenburger und Köln-Mindener niedriger, letztere, weil es hieß, die Staatsregierung werde den mit der Bahn abgeschlossenen Vertrag dem Landtage vorlegen. Zinstragende inländische Papiere waren ebenfalls still, aber fest. Geld flüssig, erste Disconten 6 und 5¾ %. Wiener Wechsel unverändert, kurz 96 bezahlt, lang 95¼ bez. Petersburg und Warschau zu gestrigen Coursen behauptet.

Königsberg, 18. Januar. Spiritus pr 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart unverändert, loco ohne Faß 15½ Rℓ Br., 15 Rℓ Gd., 15⅙ Rℓ den 17. d. kurze Lieferung bez., Januar ohne Faß 15½ Rℓ Br., 15 Rℓ Gd., pr Frühjahr ohne Faß 16 Rℓ bez., inclusive Faß 17⅙ Rℓ Br.

Hamburg, 18. Januar. Caffee. Der Markt war in der verflossenen Woche ohne wesentliche Veränderung. Alle feineren Caffes bleiben zu vollen seitherigen Preisen für Bedarf gefragt, geringe Caffee's sind dagegen noch vernachlässigt, obgleich der Werth derselben momentan gegen die besseren Qualitäten ungewöhnlich niedrig ist. Verkauft vom 12. bis 18. Januar: ca. 9000 S. Rio und Santos zu 5 a 8 ß. Notirungen: Ceylon Plantation 9 a 10½ ß, Portorico 7½ a 9 ß, La Guayra, Trillado 7⅝ a 8⅛ ß, Deszerezado 8⅛ a 9¼ ß, Rio, reell ord. 5⅝ a 6⅛ ß, gut und fein ordin. 6¼—8 ß, Santos 4⅞—6½ ß, Domingo, ord. und reell ord. 6⅛ a 7 ß, gut und fein ordinär 7⅛ a 8 ß.

Cacao fest und in allen Gattungen gute Bedarfsfrage: Notirungen: Carracas 10 a 12 ß, Trinidad 7¾ a 8¼ ß, Maranham und Para 7½ a 7¾ ß, Bahia 4¼ a 4½ ß.

Von Farbehölzern kamen 400,000 ℔ Sandelholz heran, die sogleich in zweite Hand übergingen und wovon zu 3 mk 4 ß zu kaufen ist. In Auction verkaufte 400,000 ℔ beschädigtes Domingo Blauholz wurde von 2 mk 9¼ ß a 2 mk 11½ ß und 180,000 ℔ beschädigtes Camp. Blauholz von 5 mk 1 ß a 5 mk 1½ ß verkauft. Die Preise aller Gattungen behaupteten sich fest auf Notirungen und gehen Vorräthe von Laguna Campeche Blauholz sehr zusammen. Notirungen: Blau Campeche 5½ a 5¾ mk, Domingo 3¼ a 3⅜ mk. Gelbholz, Cuba 6½ a 7 mk, Tampico und Tabasco 5 a 5¼ mk, Portorico und Maracaibo 4¼ a 4⅜ mk. Roth Bimas Japan 10½ a 13 mk, Roth Pernambuco 18 a 25 mk, Costarica oder Lima 9 a 9½ mk, Sandel 3¼ a 3½ mk.

Früchte. Corinthen und Rosinen ruhig, Mandeln etwas matter. Notirungen: Corinthen, Zante, 1ma 16½ a 17, 2da 13 a 15 mk. Mandeln, Valence 67 a 68 mk, Sicil. und Provence 61 a 62 mk, Barbarice 52½ a 53 mk, bittere Sicilianische 53 a 54 mk. Rosinen, Smyrna, neue 23½ a 24 mk, alte 18½ a 19 mk, Malaga, neue 18½ a 19 mk.

Gewürze. Cassia lignea und -Flores unverändert, -Vera höher, Ingber fest, Macis-Blüthe und Nüsse, so wie Nelken ruhig, von Pfeffer wurden 2000 Sack Singapore a 3½ ß begeben, Piment ruhig. Notirungen: Canehl, Ceylon 20 a 30 ß, Java 23 a 25 ß. Cassia lignea 10¾ a 11 ß, flores Cardamom, Malabar 80 a 88 ß. Ingber, Bengal 3⅛ a 3¼ ß, Afrikan. 23½ a 24 ß, vera 5 a 8 ß. Nelken, Amboina 6 a 6¼ ß, Bourbon und Zanzibar 4 a 4⅛ ß. Pfeffer, Malabar und Aleppi 5 a 5¼ ß, Batavia 3⅝ a 3¾ ß, gesiebter do. 3 9/16 a 3 11/16 ß. Piment, Jamaica 2⅞ a 3 ß. Macis-Blüthe 16 a 18 ß, Macisnüsse 16 a 18 ß.

Honig bietet wenig Auswahl, da die Läger bis auf Kleinigkeiten reducirt sind. Notirungen: Havana 21 a 24 mk.

Reis fest im Werthe, doch ohne nennenswerthes Geschäft in geschälter Waare. Aus erster Hand sind ca. 8000 Säcke Bengal zu vollen Marktpreisen verkauft worden. Notirungen: Java 9 a 14 mk, geschält 10½ a 19 mk, Bengal 8½ a 10½ mk, Patna 11½ a 14 mk, Arracan, geschälter 9½ a 12 mk, Rangoon do. 10½ a 13 mk, Moulmain do. 10 a 13 mk, div. Ostind. Bruchsorten geschält 7 a 10 mk.

Glasgow, 16. Januar. (Herr Theod. Hertz.) Während der letzten acht Tage hat die Steigerung der Warrants-Preise wieder rasche und bedeutende Fortschritte gemacht. Täglich fanden große Umsätze statt, und gestern ward bis 69s 3d Cassa bezahlt. Der Schluß war etwas matter mit Abgebern zu 69s.

Heute war der Markt ziemlich still aber fest, drei Monat fix zu 67s ausgeboten ohne Käufer.

Preise von Extra- und Ostküsten-Marken sind ganz nominell, es geht fast gar nichts darin um.

Die Verschiffungen von Roheisen während der vergangenen Woche betrugen 7649 Tons gegen 9189 Tons während der correspondirenden Woche vergangenen Jahres, und in diesem Jahre 26,424 Tons gegen 26,169 Tons während derselben Periode 1865.

Notirungen: Schott. Roheisen, gute Marken ab Glasgow pr comptant Warrants ⅗ № 1 und ⅖ № 3 69s, do. do. 3 Monat offen Warrants ⅗ № 1 u. ⅖ № 3 69s 6d a 70s, do. do. pr comptant zu sofortiger Verschiffung № 1 68s, № 3 67s, Langloan ab Glasgow № 1 68s, № 3 67s, Gartsherrie ab Glasgow № 1 69s 6d, № 3 66s, do. ab Grangemouth № 1 70s 3d, № 3 67s 9d, do. ab Bo'neß № 1 70s 3d, № 3 67s 9d, do. ab Leith № 1 71s 9d, № 3 69s 3d, Glengarnock ab Ardrossan № 1 68s, 1s pr Ton mehr ab Glasgow. — Stangen-Eisen 8 £, Eckeisen 8 £ 10s, Kesselplatten 9 £ 10s. Alles f. a. B. in Glasgow mit üblichem Disconto.

Frachtberichte.

Glasgow, 16. Januar. Befrachtet wurde: nach Newyork 22s 6d, Marseille 20s a 21s, Genua 22s, Triest 22s.

St. Thomas, 28. December. In Verfolg unseres letzten Berichtes vom 14. d. Mts. haben wir heute Folgendes über den Stand unseres Frachtenmarktes nachzufügen: Da die Frage jetzt mehr und mehr zunimmt, was dadurch veranlaßt wird, daß die Caffee-Ernte in Hayti begonnen hat, so gestaltet sich unser Markt für Charterers täglich ungünstiger. Kleine Caffee-Räumten, deren wir augenblicklich 4 im Hafen haben, schlugen 2£ 15s für Caffee von Hayti nach dem Canal aus und selbst größere, deren Zahl sich auf 2 beläuft, refüsiren noch immer unsere Offerte von 47s 6d für Blauholz von ebendaher; man bietet denselben sogar 3£ 5s für Mahagoniholz von 2 Häfen der Südküste St. Domingos, jedoch vergebens; alle hoffen nach Ankunft der Zweigposten noch bessere Charters zu bekommen. Es wurden während dieser verflossenen 14 Tage folgende Raten bewilligt: 2£ für Gelbholz von Belize nach London, 2£ 15s für Caffee von Jacmel nach dem Canal, und 2s 6d extra für einen zweiten Hafen, 3£ für Caffee von Aux Cayes (Hayti) nach dem Canal für Ordre, 5s extra nach Kopenhagen und 3£ 10s nach dem Mittelmeer, ferner 5½$ unter Deck und 5$ auf Deck für Blauholz von Hayti nach Newyork, 80 Frs. für Mahagoniholz von der Südküste St. Domingos nach Havre.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Jan.	Cette	von
15.	Comet, Rüchel	Stettin

Wind und Wetter.

19. Jan.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Paris	338,6	4,5	S.	schwach	halb bedeckt.
- -	Haparanda	330,5	—18,9	O.	schwach	heiter.
- -	Petersburg	331,7	— 1,6	S.	stark	bedeckt.
- -	Riga	334,0	3,0	S.	mässig	bedeckt.
- -	Moskau	330,8	— 6,2	still		bedeckt.
- -	Stockholm	331,0	5,3	WSW.	schwach	bewölkt.
			Gestern Abend WSW., schwach und Regen.			
- -	Skudesnäs	329,1	5,6	SW.	lebhaft	bewölkt.
- -	Helder	334,8	5,3	SW¼S.	sehr stark	sehr bewölkt.
- 6U.	Memel	335,2	4,2	W.	mässig	bedeckt.
						Gestern Abend Regen.
- 7U.	Königsberg	336,2	3,4	W.	stark	bedeckt.
- 6U.	Danzig	336,8	5,6	WSW.	mässig	bedeckt, Nebel.
- 7U.	Cöslin	336,3	5,0	SW.	mässig	bedeckt.
- 6U.	Stettin	337,8	5,1	SW.	mässig	trübe.
						Gestern Regen.
- 6U.	Breslau	333,2	4,6	S.	schwach	heiter.
					Gestern Nebel und Regen.	
- 7U.	Köln	335,2	4,2	S.	schwach	sehr heiter.
- 6U.	Ratibor	331,3	0,8	S.	schwach	heiter.

Nachrichten für die Schiffahrt.

Buenos Ayres. Das Leuchtschiff bei der Englischen Bank.

Das bekanntlich zeitweilig wegen Reparatur entfernte Leuchtschiff bei der sogenannten **Englischen Bank** im Platastrom ist auf seiner früheren Station, nahe dem Nord-Ende der Bank, wieder ausgelegt und liegt jetzt unter folgenden Peilungen:

Der **Mount**-Leuchtthurm .... N. 63° W.
Der **Flores**-Leuchtthurm .... N. 20° W.

Die angegebenen Peilungen sind mißweisend. Var. in 1865, 9° 30′ O.

Golf von Mexiko. Festes Feuer am Einlauf des Reviers von Tampico.

Am Einlauf des Reviers von **Tampico** ist ein **festes weißes** Feuer errichtet, welches bei hellem Wetter bis auf etwa 15 (Engl.) Meilen Entfernung sichtbar ist.

Der Thurm steht auf der nördlichen Landspitze am Einlauf des erwähnten Reviers und ist die Lage in 22° 16′ 45″ N. Br., 97° 47′ W. Lge. von Greenwich, angegeben.

Abgangstage der transatlantischen Dampfschiffe.

Nach	von	Name	Datum
Boston (via Queenstown)	Liverpool	China	20. Jan.
Newyork (via do.)	do.	....	24. "
Portland (B. St.)	do.	....	25. "
Newyork	Havre	Fulton	23. "
Newyork	Hamburg	Bavaria	20. "
Newyork	do.	Allemannia	3. Febr.
Newyork	Bremen	Bremen	27. Jan.
Newyork	do.	Herman	10. Febr.
Newyork	Southampt.	Bavaria	24. Jan.
Newyork	do.	Bremen	31. "
Newyork	do.	Allemannia	7. Febr.
Westindien	do.	....	2. Febr.
Aspinwall (via Martinique und Sta. Martha)	St. Nazaire	Tampico	6. "
Veracruz (via St. Thomas und Havana)	do.	....	16. "
Brasilien und dem La Plata (via Lissabon)	Southampt.	....	9. "
Rio Janeiro (via Lissabon, St. Vincent (Cap Verd), Pernambuco und Bahia)	Bordeaux	Guienne	25. Jan.
Westküste Afrika's	Liverpool	....	24. "
Cap der g. Hoffnung	London	Uitenhagen ...	18. "
Cap. der gut. Hoffnung und Mauritius	Devonport	....	10. Febr.
Ueberlandpost nach Bombay	Stettin (via Marseille oder Triest)		1. Febr. u. 17. Febr.
do. Calcutta, China, Holl. Colonieen, Manila ꝛc.	do.	do.	24. Jan. u. 8. Febr.
do. nach Aden, Point de Galle (Ceylon), Pondichery, Madras, Calcutta, Singapore, Saigon und Hongkong	do. (via Marseille)	....	15. Febr.
do. nach Australien	do. (via Marseille oder Triest)	....	24. Jan.

Bekanntmachung. [279]

In unser Firmen-Register ist eingetragen:
№ 58,
Firmeninhaber: Kaufmann **F. Schranck,**
Ort der Niederlassung: **Wangerin,**
Bezeichnung der Firma: **F. Schranck.**
Eingetragen zufolge Verfügung vom 14. Januar 1866 am 15. Januar 1866.

Labes, den 15. Januar 1866.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

---

[297] ## Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter № 99
der Schneidemühlenbesitzer und Holzhändler **Gustav Albert Wilhelm Tolzmann,**
Ort der Niederlassung: **Schwedt a. d. Oder** und eine Zweigniederlassung in **Berlin,**
Bezeichnung der Firma: **G. Tolzmann,**
eingetragen zufolge Verfügung vom 10. am 11. Januar 1866.

Schwedt, den 11. Januar 1866.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.

---

[295] ## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Zimmermeisters **Johann Heinrich Ebener** zu Schwedt a. Oder, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist
bis zum 13. Februar 1866, einschließlich,
festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. Januar cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen, ist
auf den 20. Februar 1866, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer № 3, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Neuhaus anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Gerichtsbezirke wohnt, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Luckwald und Lindinger hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwedt, den 16. Januar 1866.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Edictalladung. [264]

Nachdem über das gütergemeinschaftliche Vermögen des Maschinenbauers **Bauer,** in Firma **J. F. Bauer,** hier und der Ehefrau desselben, **Louise** geb. Zander, der förmliche Concurs eröffnet worden, werden alle diejenigen, welche an das gedachte Vermögen und insbesondere die dazu gehörigen hier belegenen Grundstücke, nämlich das Grundstück, Mühlenstraße 31, das diesem gegenüber und hinter dem Grundstück des Herrn Boltzmann hier belegene Grundstück und das am Schießwall hier belegene Grundstück aus irgend einem Grunde Forderungen oder sonstige Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, dieselben in einem der auf
den 6. und 20. Februar und 6. März d. J.,
jedesmal Vormittags 11 Uhr angesetzten Liquidationstermine in unserem Gerichtslocale vor dem Deputirten unter Darlegung der beanspruchten Vorrechte anzumelden und zu verificiren, bei Vermeidung der Ausschließung von der Concursmasse.

Auswärtige Creditoren haben hierorts Bevollmächtigte, wozu die hiesigen Rechtsanwälte, Justizrath Dr. Gutjahr, Dr. Lenz, von Kienitz und von Bahl vorgeschlagen werden, zu bestellen, widrigenfalls sie zu den ferneren Verhandlungen nicht werden zugezogen werden.

Im ersten Liquidationstermine soll zugleich über die mit der Masse zu treffenden Maßnahmen und die definitive Bestellung des Massencurators verhandelt werden und haben sich dazu sämmtliche Gläubiger einzufinden, widrigenfalls die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen für gebunden werden erachtet werden.

Alle diejenigen, welche an die Masse noch Gelder oder Gegenstände abzuliefern haben, haben dieselben nicht an den Cridar, sondern an den Interimscurator, Herrn Rechtsanwalt Dr. Ziehm, abzuliefern oder zum Depositum des unterzeichneten Gerichts zu offeriren bei Vermeidung nochmaliger Beitreibung.

Greifswald, den 11. Januar 1866.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

[296] ## Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Zimmermeisters **Ebener** hierselbst ist der bisherige einstweilige Verwalter, Kaufmann **Julius Hintze** hierselbst, zum definitiven Verwalter bestellt.

Schwedt, den 16. Januar 1865.
Königliche Kreisgerichts-Deputation.



„Nach Demmin

expedire den Raddampfer **„Mond"**, Sonntag, den 21. d., und liegt derselbe am **Sonnabend** am Dampfschiffsbollwerk zum Laden an.

[274] **J. G. Weiss.**

Dem hochgeehrten reisenden Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das

Hôtel de Silésie,
Breslau, Bischofsstraße 4/5,

käuflich übernommen habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, das geschätzte Vertrauen, das man bisher meinem Herrn Vorgänger geschenkt, nicht nur zu erhalten, sondern auch durch prompteste und reellste Bedienung nach jeder Richtung hin zu erwerben.

Um gütigen Besuch bittet
Breslau, den 6. Januar 1866.

[172] **Carl Mosler.**

Ein militärfreier Braumeister, der in München gebildet, seit Jahren mehreren Brauereien mit bestem Erfolg vorgestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle. Gef. Offerten unter Chiffre **E. J. S.** poste restante **Memel.** [298]

---

4 Stück Original-Oelgemälde, große Salonstücke in prächtigen Goldrahmen, wegen Abreise **billig** zu verkaufen. [299]

Hôtel drei Kronen,
beim Portier.

---

[300] Ca. 250 Schock kieferne Bretter, wovon die größere Hälfte vollkommen trocken ist, ¾ bis $^{6}/_{4}$ Zoll dick, größtentheils aber $^{5}/_{4}$ Zoll dick und 24 Fuß lang, sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden und sind wir bereit, bei unzweifelhafter Sicherheit der Käufer einen 6monatlichen Credit zu gewähren. Auch werden bis ult. Februar fernere 100 Schock Bretter fertig, welche — wenn es gewünscht werden sollte — nach vorgeschriebenen Dimensionen geschnitten werden könnten. Lagerplatz: Grabow bei Stettin, Oderstr. № 11.

Fr. Ad. Neumann & Co.

Ich suche zum 1. März für mein Material-Waaren-Geschäft einen rechtschaffenen Lehrling, der bereits außerhalb conditionirt hat.

[302] **G. F. Engel,** gr. Wollweberstr. 44.

---

[301] Für eine hiesige Colonial-Waarenhandlung wird ein erfahrener Reisender, der mit den Artikeln vertraut und in Schlesien, Preußen und Pommern gut eingeführt ist, gesucht; demselben wird bei entsprechenden Leistungen ein gutes Gehalt zugesichert. Adressen werden sub **A. B.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Musikalisches.

[303] Um vielseitigen Wünschen zu genügen, findet unsere **X. Quartett-Soirée** Sonntag, den 20. Januar, im großen Saale des Schützenhauses statt.

Haydn G-moll (auf Verlangen), Schubert D-moll.
Anfang 4 Uhr. Entrée 7½ Sgr.

Gebr. Wild. Reissner. Krabbe.

Die Maschinenbau-Anstalt

von [267]

Netke & Mitzlaff
in Elbing in Preußen

empfiehlt sich zu Lieferungen von eisernen Segel- und Dampfschiffen, Schiffsmaschinen, Hand- und Dampfbaggern, Dampfmaschinen und Dampfkesseln in allen Größen, Locomobilen, Dampfpumpen, Feuerspritzen, Pumpwerken und Entwässerungsanlagen, Gasanstalten, Wasserleitungen, Schneide-, Mahl- und Oelmühlen, Brennereien und andern Fabrikeinrichtungen, eisernen Wasserreservoirs, Gitter- und Blechbrücken, überhaupt allen in's Maschinen-Baufach einschlagenden Arbeiten. Auch liefert die Gießerei Gußwaaren aller Art in Eisen und Messing.

„Hotel du Nord."

Hierdurch beehre ich mich, einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das

HOTEL DU NORD

am Langenmarkt № 19, dem Mittelpunkte und schönsten Theile der Stadt Danzig und in unmittelbarer Nähe der Börse gelegen, übernommen und dasselbe, sowohl für einzelne Personen, als auch für Familien, ganz **neu** eingerichtet habe.

Ich werde bestrebt sein, meinen mich beehrenden Gästen bei soliden und reellen Preisen eine freundliche und comfortable Aufnahme zu sichern.

Danzig, im December 1865. [289]

Carl Julius Dirschauer.

Berlin, 19. Januar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1864	Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4	42½ b. G.
Amsterd.-Rottd.	$6\frac{19}{20}$	4	125 b.
Berg.-Märk. A.	7½	4	151¼ b.
Berlin-Anhalt	$11\frac{5}{8}$	4	218 b.
do. Görlitz	—	4	80 B.
do. Pr.-Stamm	—	5	100¼ b.
do. Hamburg	10	4	158 G.
do. Ptsd.-Mgd.	16	4	195 G.
do. Stettin	7⅝	4	134 b.
Böhm. Westbahn	—	5	72⅛ b. G.
Brsl.-Schw.-Frb.	$8\frac{2}{3}$	4	140½ b.
Brieg-Neisse	4½	4	91 B.
Cöln-Minden	$15\frac{5}{8}$	3½	168½ b.
Cos.-Odb. (Wlb.)	½	4	63¼ b
do. Stamm-Pr.	—	4½	84
do. do.	—	5	89¼ B.
Galiz. K. Ludwb.	$8\frac{4}{5}$	5	85⅛ b.
Löbau-Zittau	½	4	40⅜ b.
Ludwh.-Bexbach	$9\frac{1}{5}$	4	152 ew. b.
Magd.-Halberst.	25	4	205¾ b.
do. Leipzig	18¾	4	273 B.
Mainz-Ludwhaf.	7½	4	139⅞ b. G.
Mecklenburger	3½	4	76½ b.
Münster-Hamm.	4	4	97 b.
Niederschl.-Mrk.	4	4	96¾ B.
Ndschl. Zweigb.	$4\frac{1}{12}$	4	79 b.
Nordb., Fr.-Wilh.	$3\frac{11}{15}$	4	69¾ b.
Oberschl. Lt. A.C.	10	3½	175 b.
do. Lt. B.	10	3½	156 B.
Oest.-Frans. Stb.	5	5	110¼—½ b.
Oppeln-Tarnow.	3½	4	81¾ b.
Ostp.Südb.St-Pr.	—	5	—
Rheinische	6½	4	129 b.
do. St.-Prior.	6½	4	129½ G.
Rhein-Nahebahn	0	4	33½ b.
Ruhrort-Crefeld.	6⅝	3½	—
Russ. Eisenbahn	—	5	79 G.
Stargard-Posen	3½	3½	95½ G.
Oesterr. Südbahn	8	5	112½ b.
Thüringer	8	5	137½ G.
Warschau-Wien	$7\frac{1}{15}$	4	66 b. G.

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld.	4	88¾ G.
do. II. Emiss.	4	88⅜ b.
do. III. Emiss.	4½	98⅝ G.
Aachen-Mastr.	4½	72 B.
do. II.	5	72½ b.
Bergisch-Märk.	4½	100½ B.
do. II.	4½	99½ b.
do. III.	3½	80⅝ b.
do. B.	3½	80⅝ b.
do. IV.	4½	98½ G.
do. V.	4½	97½ b.
do. Düss.-Elbf.	4	—
do. II.	4½	—
do. Drt.-Soest	4	88½ B.
do. II.	4½	98 B.
Berlin-Anhalt	4	95¼ G.
do. do.	4½	100⅜ b.
do. Hamburg	4	—
do. II.	4	—
do. P.-Mgd. A.	4	92 B.
do. B.	4	—
do. C.	4	91⅜ b.
do. Stettin	4½	100 b.
do. II.	4	89½ G.
do. III.	4	89½ G.
do. IV.	4½	99¾ b.
Bresl.-Freibg. D.	4½	—
Cöln-Crefeld.	4½	97¼ G.
do. Minden	4½	101¼ B.
do. II.	5	103¼ b.
do. do.	4	92¾ B.
do. III.	4	89¾ B.
do. do.	4½	99¾ b.
do. IV.	4	89⅜ b.
do. V.	4	89 G.
Cosel-Oderberg.	4	86½ b.
do. III.	4½	93¼ B.
Galiz. K. Ludwb.	5	83½ b.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4½	—
do. do. II. Ser.	4½	100½ B.
do. Wittenberg	4½	98½ b., 3% 70½ [B.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	85½ b.
Niederschl.-Mrk.	4	94 G.
do. Ser. à 62½ Rt	4	91 G.
do. conv.	4	—
Ndschl.-Mrk. III.	4	—
do. IV.	4½	100¼ G.
Ndrschl. Zwgb. C.	5	101 G.
Oberschles. A.	4	94¼ G.
do. B.	3½	82¼ B.
do. C.	4	92½ G.
do. D.	4	92½ G.
do. E.	3½	80¾ b.
do. F.	4½	99 G.
Oesterr.-Franz.	3	250½ b. B.
Rheinische	4	90 b.
do. v. St. gar.	3½	—
do. 1858, 60	4½	98½ b.
do. 1862	4½	98½ b.
do. v. St. gar.	4½	100 G.
Rhein-Nahe, gar.	4½	99 b.
do. II. Em. gar.	4½	99 b.
Rjäsan-Kozlov	5	77¼ b.
Riga-Dünaburg	5	80 B.
Ruhr-Cref. K.-G.	3½	97⅞ G.
do. II.	4	87½ b.
do. III.	4½	97¼ G.
Schleswigsche	4½	89 b.
Stargard-Posen	4	—
do. II.	4½	98¾ b.
do. III.	4½	98¾ b.
Süd-Oesterreich.	3	218½—17 b.
Thüringer	4	97 G.
do. II.	4½	101 G.
do. III.	4	97 G.
do. IV.	4½	101 G.

Preussische Fonds.

Freiwill. Anleihe	4½	100⅜ G.
Staats-Anl. 1859	5	104⅜ b.
do. 54, 55, 57	4½	100½ b
do. 1859	4½	100½ b
do. 1856	4½	100½ b
do. 1864	4½	100½ b.
do. 1850-52	4	96 b.
do. 1853	4	96 b.
do. 1862	4	96 b.
Staatsschldsch.	3½	88½ b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	120¾ b.
Kur-u.N.-Schuld.	3½	88½ B.
Oder-Deichb.Obl.	4½	98 b.
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 b.
do. do.	3½	87 b.
Börsenh.-Anl.	5	102½ G.
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83¼ b.
do. neue	4	93¼ b.
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80¼ b.
do. do.	4	88¼ b.
Pommersche do.	3½	83 b.
do. do.	4	93 b
Posensche do.	4	102⅜ G.
do. neue	3½	96 b.
do. do.	4	91⅜ G.
Sächsische	4	91 b.
Schlesische do.	3½	—
Westpreuss. do.	3½	80¼ b.
do. do.	4	88 b. 4½% [—
do. neue	4	87¾ B.
Kur- u. N. Rntbr.	4	94 b.
Pommersche do.	4	94 b.
Posensche do.	4	92½ b.
Preussische do.	4	93¾ G.
Westph.-Rh. do.	4	96 G.
Sächsische do.	4	94½ b.
Schlesische do.	4	95½ b
Hypothek-Cert.	4½	101¼ G.
Pfdbr.-Hansem.	4½	100 B.
Pfdbr. Henkel	4½	100¼ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	60¾ b.
do. Nat.-Anl.	5	64 b.
do. 1854r Loose	4	75 B.
do. Creditloose	—	74 b.
do. 1860r Loose	5	81⅞-⅝ b.
do. 1864r Loose	—	50 B.
do. 1864r Sb.A.	5	67½ b.
Italien. Anleihe	5	63½ B.
Inscr. b. Stg. 5.A.	5	70½ B.
do. 6. Anl.	5	86 b.
Russ.-Engl. Anl.	5	87¾ G.
do. do.	3	54½ b.
do. do.	4½	—
do. do. 1862	5	88¾ b. G.
do. 1864 Holl.	5	93½ G.
do. do. Engl.	5	93 G.
Russ. Präm.-Anl.	5	90¼ b. B.
do. Pol. Sch.-O.	4	67⅛ gr. b., 66¾ [kl. b.
Cert. L. A. 300 fl.	—	92½ B.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64¾ b.
Part.-Obl. 500 fl.	—	89½ b.
Amerikaner	6	—
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	54¾ G.
N. Badisch. 35 fl.	—	30¼ G.
Dessauer Pr.-A.	3½	102 G.
Lübecksche P.-A.	3½	50½ B.
Schwd. 10 Thlr. L.		9½ G.

Wechselcours vom 18.

Amsterdam kurz	6	143¼ b.
do. 2 Mon.	6	141⅞ G.
Hamburg kurz	6½	1[illegible]3 B
do. 2 Mon.	6½	151¼ b.
London 3 Mon.	8	6. 21¼ b.
Paris 2 Mon.	5	$80\frac{7}{12}$ b
Wien-Oest. W. 8T.	5	96 b.
do. 2 Mon.	5	95¼ b.
Augsburg 2 Mon.	5½	56. 20 b
Leipzig 8 Tage	7	99⅚ G.
do. 2 Mon.	7	98⅚ G.
Frankf. a. M. 2Mt.	5½	56. 22 b.
Petersburg 3 W.	6	86 b.
do. 3 Mon.	6	85 G.
Warschau 8 Tg.	6	78⅛ b.
Bremen 8 Tg.	7	110⅜ b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.	$99\frac{9}{10}$ b.
do. ohne R.	99¾ b.
Oestr. Bnkn. Oestr. W.	96⅛ b.
Poln. Banknoten	—
Russische Banknot.	78¼ b.
Dollars	1. 11¾ b.
Imperialen	5. 17 G.
Ducaten	3. 6¼ b.
Napoleons	5. 12 b.
Louisd'or	111⅜ b.
Sovereigns	6. 23¾ G.
Goldkronen	9. 8 b.
Gold pr. Zoll-Pfd.	464½ G.
Friedrichsd'or	113½ b.
Silber	29. 29 G.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro	1864.	Zf.	
Preuss. Bk.-Anth.	$10\frac{19}{20}$	4½	154½ b.
Berl. Kass.-Ver.	8	4	133½ G.
Pomm. R. Prvtbk.	6	4	97 G.
Danzig	7½	4	110 B.
Königsberg	6½	4	109½ G.
Posen	7	4	103¾ G.
Magdeburg	$5\frac{9}{10}$	4	99 B.
Pr. Hypoth.-Vrs.	10	4	114½ B.
do. do. (Henkel)	6	4	105 B.
Erste Pr.-Hyp.-G.	6	4	102 B.
Braunschweig	0	4	87 ew. b.
Weimar	7	4	102¼ b.
Sächsische	—	4	100½ b.
Rostock	$6\frac{7}{12}$	4	110½ G. II. 109 B
Gera	8	4	107¼ ew. b.
Thüringen	4	4	71¾ B.
Gotha	7	4	103 G.
Hess. Landesbk.	6	4	88½ b.
Hmb. Nord. Bank	7⅝	4	117—116¼ b.
do. Vereinsbk.	$7\frac{21}{32}$	4	107 G.
Hannover	$5\frac{2}{3}$	4	89¾ G.
Bremen	$7\frac{3}{10}$	4	116 G.
Luxemburg	4	4	76½ G.
Darmst. Zettelb.	8	4	99½ ew. b. G.
Darmstadt	6	4	91¼ b.
Leipzig	4	4	84⅛ b. G.
Meiningen	7½	4	101⅛ b.
Coburg	8	4	100 G.
Dessau	0	0	2½ B.
Oesterreich	5	4	72⅝ b.
Genf	—	4	36⅛ G.
Moldauische	0	4	30¾ B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	4	98⅞ b. G.
Berl. Hand.-Ges.	8	4	106½ b.
Schles. Bankver.	6½	4	113 G.
Berl. Immob.-Gs.	7½	4	100 B.
G. f. Fbr. v. Eisbbd.	8½	5	124¾ B.
Dess. Ct.-Gas-A.	9¾	5	164 B.
Hörder Hütten-	8	5	114 G.
Minerva Bgw.-A.	0	5	36¾ G.
Phönix	8½	5	111 G.
Germania L.-V.	10		105½ mehr b.
Pr. Nation.-Ver.	14½	4	115 G.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.
Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.